



21  
Del 84



# Rechtmäßige und dabey bittere Pilaritische Klage/

Welche/

Als der weyland

Hoch- Ehrwürdige/ Großachtbare  
und Wohlgelahrte

M M M M

## Jeremias Pilarit/

Vor dem schmerzlichen *Exilio* in Ungarischen Bergstädten zu  
Dillen/ dann/ nach dem *Exilio*, zu Sülthor nahe bey Magdeburg in die  
30. Jahr wohlverdienter und recht treuer Pastor und Seelsorger /  
auch der ganken Pilaritischen Freundschaft bisher gewesener  
ansehnlicher Senior,

Am 21. Maji dieses 1708. Jahres/ in seinem Erlöser Christo Jesu/  
im Lauff des 68. Jahres seines Alters/sanfft und seelig entschlaffen/

und den 11. Junii,

war der Montag nach dem 1. Sonntag *Trinitatis*, von Vornehmer auch  
Adelschen volkreicher Versammlung zu seiner Ruhe-Stätte in der Kirchen  
dieselbst nahe beym Altar begleitet worden/

Im Rahmen der ganken Pilaritischen und darzu gehörigen

### Freundschaft/

Als ein Vetter dem Andern/

Als ein Jeremias dem Andern/

Behmützig aufgeseker/ und von Wittenberg nach Sülthor der  
betrübtten Frau Wittiven/ Herrn Sohne und Frau Tochter  
übersendet hat/

der das Elend amnoch bauende

M. Jeremias Pilarit/ aus Ungarn/  
der Wittenbergischen Stadt-Schule Collega Quintus.

WITTENBERG/

Gedruckt bey Johann Gottfried Meyern.





Wersammlt/ Freundschaft/ dich/ stell' an ein bitt'  
res Klagen/

Weil dir wird abermahl ein Gled hinweg ge-  
tragen:

Dein Senior ist es selbst/ der jetzt zur Ruhe  
geht/

Und/ seiner Seelen nach/ vor Gottes Throne sieh't.  
Du sehr bethräntes Blat/ wohin du dich wirst wenden/  
Da sprich/ daß dich dahin betrübt Freunde senden/  
Zu zeugen/ wie all' Ihr ohn dem gekrändtes Herk/  
Erfüllet wieder seh durch einen neuen Schmerz.

\* Andreas Pilarik hat ja/ vor wenig Jahren/  
Den Tod/ als Sünden-Gold in Ungerland erfahren/  
Dem folget nun so bald ein Jeremias nach/

Und presset wiederum aus Freunden neues Aß!  
Dein Gschöpfer ruffet dich/ aus diesem Welt-Gefummel/

O Jeremias hin zu seinem Freuden-Himmel:

Wir aber leben noch in Hoffnung/ Furcht und Noth/  
Erwarten aber auch von Gott den sanften Tod.

Oratio. Wie konnte dein Gebet sich nauff gen Himmel schwingen!

Es konnte Mund und Herk voll Andacht Lieder singen:

Du wußtest gar zu wohl/ daß von Gott so ein Mann/

Der nicht viel Beten will/ nicht viel erlangen kan.

Medita-  
tio. Nachsinnen in dein Wort/ daß dir war anbesohlen/

Von dem/ der dich berief/ kan man wohl unverholen

Bekennen/ daß es nur war deine Lust und Freud/

Dein allerbestes Thun/ früh/ spät/ und allezeit.

Man fand dich immer auch als einen reinen Lehrer/

Zum lebendigen Quell führst du stets deine Hörer/

Dein steter Wunsch der war/ Aß/ daß doch seelig werd/

O Gott/ der nur dein Wort aus meinem Munde hört.

Tenta-  
tio. Ansehung blieb nicht aus/ versucht mußt du werden

Von Menschen und zugleich vom Fürsten dieser Erden:

Doch hast du obgesiegt durch den/ der dich geliebt/

Und hast im Leiden dich als rechter Christ geliebt.

Dies

\* Der hat in diesem Seculo unter den Pilariken/ den Anfang gemacht.



Dies zeuget Ungerland / daraus du warst vertrieben /  
 Sammt uns / den Freunden dein / und wenig sind dort blieben /  
 Der Grimm war allzu groß / der Pharisæer Schaar /  
 Die sich nach Jesu nenn't / und wieder strebt Ihm gar.  
 Gott gab dir die Gedult / das Creucke zu verachten /  
 Darunter mancher mus vor Ungedult verschmachten:  
 Wie willig nahmstu an die zugeschickte Ruth /  
 Kleinmüthig warst du nicht / vielmehr recht wohlgemuth.  
 Es war Aufrichtigkeit allzeit bey dir zu finden /  
 Die Falschheit konnte nicht dein treues Herzk entzünden;  
 Es ließ sich Höflichkeit in Wort und Wercken sehn /  
 Den Armen musten stets die Hände offen stehn.  
 Nun aber heist dich Gott dein Ammt darnieder legen /  
 Und gibt es deinem † Sohn / der soll mit gleichem Segen  
 Fortfahr'n in reiner Lehr / damit sein Eigenthum  
 Aufs neu versorget sey / und mehre seinen Ruhm.  
 Demselben Sohne gib / O Gott! beständig Glück /  
 Daß Ihn in seinem Ammt dein guter Geist erquicket:  
 Dein Wort durch seinen Mund geredt / das bringe Frucht /  
 Gib daß der Seelen Heyl werd allezeit gesucht.  
 Laß auch / wo dir's beliebt / dieselben ferner leben /  
 Die den noch Jüngern stets / die Lehr können geben  
 So du befohlen hast / und die dir wohlgefällt /  
 So wird Ihr Herzk und Seel allstets recht wohl bestellt.  
 Indessen ruhet wohl / Geehrteste Gebeine /  
 Euch störe niemand nicht / als Gott der Herr alleine /  
 Wenn Er einst rufen wird / die Seele wart't auf Euch /  
 Er erbt mit Ihr zugleich das schöne Himmelreich.  
 O Freund! du bist der Welt / doch uns nicht / abgestorben /  
 Du hast den guten Ruhm bey allen dir erworben;  
 Der stirbet nimmermehr / und wird nicht untergehn /  
 So lang ein Pilar ist wird auf der Erde stehn.  
 Die Seuffzer werden wir dir allezeit nachschicken /  
 So lange wir dich nicht in Herrlichkeit erblicken /  
 Wo deine Seele ist / bey auferwehelter Schaar /  
 Da werden wir begehn das rechte Jubel Jahr.

Du



Du magst der süßen Lust bey denen Seraphinen  
 Dich / o Wohlfeeligster / nach allem Wunsch bedienen:  
 Wir aber müssen noch hier weinend Saamen streu'n /  
 Bis uns dereinst auch wird die reiche Erndt' erfreu'n /  
 Gott rösste / die diß Leyd am nächsten hat betroffen /  
 Es siehe Ihnen stets der Gnaden Himmel offen:  
 Sie hemmen aber auch der Thränen reißigen Lauff /  
 So folget gar gewiß ein süßer Trost darauf /  
 Wer darf in solchem Fall demselben wiederstreben /  
 Der gibt allein und nimmt den Sterblichen das Leben:  
 Der Seel'ge hat den Ort / da keine Lust gebricht /  
 Da keine Nacht nicht ist / nur klares Sonnen-Licht.

Pfarrern / welche von einem *Stephano* herkommen / ihren wohlfeeligen Seniores  
 schmerzlich beklagen und denen Hinterbliebenen kräftigen Trost wünschen /  
 sind folgende:

**STEPHANUS**, von welchen Pfarrern herkommen / ist zu Otschowa in Ungarn  
 Pfarrer gewesen:

Dieser *Stephanus* sah noch bey seinem Leben seine vier Söhne als Priester /  
 und waren diese:

1. *Jeremias*, 2. *Stephanus*, 3. *Esaias*, 4. *Johannes*.

1. **JEREMIAE**, zuletzt Pfarrers zu Hódritsch in Ungarn Sohn ist gewesen  
*Jeremias*, weyland Pfarrer zu Sülthor / dessen Sohn und Successor ist  
*M. Daniel Julius*.

2. **STEPHANI**, zuletzt Pfarrers in Neu-Salsa in Meissen sind zweien Söhne am  
 Leben / 1. *Stephanus*, 2. *M. Jeremias*.

1. *Stephanus*, ist Pfarrer zu Röhrsdorf bey Dresden / vor jeso der Pfarrers  
 Senior, hat vier Söhne / 1. *M. Stephanum* Pfarrer zu Zabelitz.

2. *Gottfried Christian*, 3. *Gottbelf Ebreureich*, 4. *Gottlieb Friederich*.

*M. Stephanus* Pfarrer zu Zabelitz und der Hahnischen Inspe-  
 ction Altesstor, hat 1. Sohn *Gottlob Samuel*.

2. *Jeremias*, der Stadt-Schul in Wittenberg Colleg. V. hat von seinen sieben  
 Söhnen / so lang Odt will / noch drey am Leben / 1. *Johannem* *Stephanum*,  
*S. S. Theol. & Phil. Cult.* 2. *Jeremiam Carolum*, 3. *Johannem*  
*Godofredum*.

3. **ESAIÆ**, zuletzt Pfarrers in Schennis in Ungar. Bergstädten / ist nur ein einziger  
 Sohn am Leben /

*M. Stephanus*, Pastor Primarius, Scholæ Inspector zu Schennis in Ungarn /  
 und Superintendens, dessen Söhne sind im Himmel.

4. **JOHANNIS**, zuletzt Pfarrers zu Otschowa in Ungarn / sind zweien Söhne am Le-  
 ben / 1. *Jeremias*, 2. *Johannes*.

1. *Jeremias*, ist Pfarrer zu Ezerget in Ungarn / der hat / so viel man weis /  
 3. Söhne / 1. *Jeremiam*, 2. *Johannem*, 3. *Esaiam*.

2. *Johannes*, ist Gymnast zu Neusohl in Ungarn Rektor, und hat / so viel man  
 wissen kan / noch keinen Sohn.

*Georg Ebreureich*, ist Seel. *Andrea*, der in diesem Seculo gestorben / und  
*M. Stephani*, Pastoris Primarii zu Schennis Bruder gewesen ist /  
 hinterlassener Sohn.



Ung VI 4

(x 2743293)



U017  
U 15







# Rechtmäßige und dabey bittere Pilaritische Klage/

Welche/

Als der Iwenland

Mohl- Ehrwürdige/ Brotschaffbahre  
und Mohlgelahrte

M M M M

## Jeremias Pilarif/

Vor dem Schmerzhlichen *Exilio* in Ungarischen Bergstädten zu  
Dällen/ dann/ nach dem *Exilio*, zu Sülthor nahe bey Magdeburg in die  
30. Jahr wohlverdienter und recht treuer Pastor und Seelsorger /  
auch der gangen Pilaritischen Freundschaft bisher gewesener  
ansehnlicher *Senior*,

Am 31. Maji dieses 1708. Jahres / in seinem Erlöser Christo Jesu/  
im Lauff des 68. Jahres seines Alters/sanfft und seelig entschlaffen/

und den 11. Junii,

war der Montag nach dem 1. Sonntag *Trinitatis*, von Vornehmer auch  
Adelschen volkreicher Versammlung zu seiner Ruhe-Stätte in der Kirchen  
dieselbst nahe beym Altar begleitet worden/

Im Rahmen der gangen Pilaritischen und darzu gehörigen

### Freundschaft/

Als ein Vetter dem Andern/

Als ein Jeremias dem Andern/

Wehmüthig aufgesetzt/ und von Bittenberg nach Sülthor der  
betrübten Frau Wittwen/ Herrn Sohne und Frau Tochter  
übersendet hat/

der das Elend annoch bauende

M. Jeremias Pilarif/ aus Ungarn/

der Bittenbergischen Stadt-Schule Collega Quintus.

WITTENBERG/

Gedruckt bey Johann Gottfried Meyern.

audit ubique,  
, quæ porrigo  
ia Myſtæ.  
gentior aſtris  
noribus æquat  
rontis honore,  
ere Sponſam,  
non amne ſub-  
b ardua facta.

